

# Packende Musik aus Kriegszeiten aufgeführt

**JONA** Am Quartettabend im evangelischen Kirchenzentrum kam Olivier Messiaens «Quatuor pour la fin du temps» zur Aufführung. Im Endzeit-Stück erklangen die sieben Trompeten- und Vogelstimmen.

Hervorragende Musikerinnen und Musiker – Eleonora Em (Klavier), Katharina Weissenberger (Cello), Donat Nussbaumer (Violine) und Urs Bamert (Klarinette) – eröffneten das Konzert mit Maurice Ravels «Adagio» aus dem Klavierkonzert G-Dur, einer ruhig dahin fließenden Musik, geprägt von der perlenden Klavierstimme, harmonisch eingefügt die anderen drei Instrumente. Das Stück öffnete die Bereitschaft der Zuhörer, sich auf die nicht einfache, aber musikalisch interessante Endzeit-Thematik Messiaens einzulassen.

## Vor Gefangenen uraufgeführt

Bamerts Erklärungen zum Werk waren wichtig. Komponiert wurde es im Kriegsgefangenenlager und dort 1941 vor 400 Gefangenen uraufgeführt. Der Musik liegt der biblische Text aus der Apokalypse über den Weltuntergang zugrunde. Sieben Sätze umfasst die Komposition – der achte lobt die Unsterblichkeit des Gottessohnes, die Ewigkeit.

Messiaen war ebenfalls Ornithologe. Vogelstimmen spielen eine wichtige Rolle in seiner Musik. Im ersten Satz zwitscherte die Amsel (Klarinette) und jubilierte die Nachtigall (Violine). Sie symbolisierten die Stille der Himmelsharmonie. Grossartig und extrem virtuos war das Spiel des Quartetts – sei es die furchterregende Raselei der sieben Trompeten zum



Das Quartett führte ein Stück auf, das Messiaen in Kriegsgefangenschaft komponiert hatte: Donat Nussbaumer (Violine), Katharina Weissenberger (Cello), Urs Bamert (Klarinette), Eleonora Em (Klavier) im Konzert im evangelischen Kirchenzentrum Jona.

Michael Trost

Untergang, sei es ein zartester Hauch von Tönen am Ende eines Satzes. Laut und schrill verkündete der starke Engel das Ende der Zeit; versöhnlich fein vollendeten sich die Geheimnisse Gottes, begleitet vom lang anhaltenden, konzentrierten Glockenspiel des Klaviers, wie aus Italiens Kirchtürmen. Die Musik lebte, fesselte

emotional im Stillen und im Lauten; bedrückte in der Angst und jubelte angesichts der lichten Ewigkeitshoffnung.

## Wie Farben klingen

Messiaen hörte Farben und setzte sie in Töne um, etwa das Blau-Orange im Fliessen der Lava inmitten von Regenbögen. Es schien,

als fliege der Zuhörer mit den Vögeln, fürchte den Untergang, ergehe sich in Sehnsucht nach Frieden und erfahre immer wieder Zuversicht.

## Wohlthuende Stille

Das Violinsolo im letzten Satz verkündete ganz und gar Liebe. In einem faszinierenden Aufsteigen

der Musik zu extremer Höhe, zu Gott, wurde auch der Mensch mitgenommen. Dem Aushauchen der letzten Instrumentaltöne folgten wohlthuende Momente der Stille, ehe der lange, dankbare Applaus einsetzte. Das musikalische Ereignis dürfte manchem Zuhörer noch lange nachgeklingen haben.

Brigitt Züger

## Vier Prozent Sondersteuer

**GOMMISWALD** Der Kirchenverwaltungsrat Gommiswald hat die Jahresrechnung genehmigt. Ebenfalls hat er den Steuerfuss für das laufende Jahr verabschiedet.

Die Rechnung 2015 schliesst mit einem Überschuss von rund 115 000 Franken ab. Im Voranschlag 2015 waren Mehrausgaben von 87 060 Franken budgetiert. Somit kann die Katholische Kirchgemeinde Gommiswald in ihrem zweiten Betriebsjahr seit der Vereinigung mit Ernetswil und Rieden mit einer Besserstellung von über 200 000 Franken gegenüber dem Budget aufwarten. Zu diesem erfreulichen Ergebnis trugen höhere Einnahmen bei den Steuern, aber auch eine konsequente Ausgabenpolitik bei, schreibt der Kirchenverwaltungsrat in einer Mitteilung. Ausserdem konnte die Aussenrenovation der Kirche Gommiswald we-

sentlich besser abgeschlossen werden. Es wurden Abschreibungen von knapp 300 000 Franken getätigt.

Für das Jahr 2016 schlägt der Kirchenverwaltungsrat den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern einen Gesamtsteuerfuss von 28% vor. Darin enthalten sind 20% ordentliche Kirchensteuer, 4% Zentralsteuer und 4% Sondersteuer für die Abschreibung des Pfarrreizentrums.

## Orgel muss ergänzt werden

Der Pfarreirat Gommiswald sammelt bereits seit einiger Zeit Geld für den Einbau von zwei zusätzlichen Orgelregistern in der Kirche Gommiswald. Rund die Hälfte dieser Investition konnte bereits gesammelt werden, weitere Spenden werden gesucht. Das erklärte Ziel ist, die gesamten Kosten ohne Steuergelder zu finanzieren. In der Kirche Ernetswil soll die Orgel einer professionellen Reinigung unterzogen werden. zsz

## Vom Blues als Lebensgefühl

**ESCHENBACH** Der Blues brach förmlich aus ihm heraus: Wolfgang Kalb begeisterte in Eschenbach sein kleines, dafür umso dankbareres Publikum.

40 Bluesliebhaber füllten den altherwürdigen Kulturkeller im Custorhaus nur zur Hälfte. Dies war aber der einzige kleine Wermutstropfen eines sonst grandiosen Abends. Jene, die kamen, genossen während zweieinhalb Stunden Blues vom Feinsten. Sowohl im Fingerpicking-Stil als auch mit der Bottleneck-Spielweise intoniert der Deutsche aus dem Frankenland, mit Jahrgang 1957 und über 40 Jahren Bühnenerfahrung, die Lieder der alten Meister auf seine Weise.

## Melancholische Geschichten

In Eschenbach war dies sein zweiter Auftritt. Sein Programm ist gespickt mit Klassikern aus den 1920er- bis 1930er-Jahren, angereichert mit Ragtimes, Gospels und auch Jazzstandards.

Stimme, Gitarre, Bluesharp, ein Musiker, mehr braucht man nicht, um einen Abend zu gestalten – und einen solchen setzte Kalb perfekt um. Er besitzt eine raue, schmelzfreie, ja im Anklang fast «schwarze» Stimme, die er perfekt an die stilistisch unterschiedlichen Lieder anpasst. Ein weiteres Markenzeichen von ihm ist, dass er mit Gitarre und Mundharmonika spielt. Man hat so das Gefühl, als wäre eine ganze Bluesband anwesend. Songs von Muddy

Waters, John Lee Hooker, Blind Blake oder Robert Johnson spielt er auf seine ganz eigene Weise. Auch traurige Geschichten finden in seinem vielfältigen Repertoire Platz. Melancholisch sang er etwa die Geschichte eines Besuchers in einer irischen Kneipe, der den Tod seiner Frau nicht verkraftet und im übermässigen Alkoholkonsum Trost sucht. Sein Timbre war sehr wandlungsfähig und passte sich den Stücken perfekt an.

## Authentischer Auftritt

Im Publikum fanden gemäss den Reaktionen nach dem Kon-

zert Kalbs authentisches Auftreten ohne Allüren, die erdige, «schwarze» Stimme und nicht zuletzt das Gitarrenspiel besonderen Anklang.

Lang anhaltender Applaus und mehrere Zugaben machten den stimmungsvollen Abend komplett. Die mit Füßen wippenden Zuhörer konnten kaum ruhig sitzen und wurden so auf eine Zeitreise des Blues mitgenommen.

Die nächste Veranstaltung im Zyklus der Kulturkommission Eschenbach findet am 4. März mit Schertenlaib & Jegerlehner im Kulturkeller Custorhaus statt.

Franz Steiner



Stimme, Gitarre, Mundharmonika – mehr brauchte Wolfgang Kalb nicht, um einen stimmigen Konzertabend zu gestalten.

Franz Steiner

## Snowboarder auf A3 gelangt

**UNTERTERZEN** In der Nacht auf Sonntag hatten sich drei Wintersportler im Alter von 23 bis 28 Jahren im unwegsamen Gelände zwischen Flumserberg und Unterterzen verirrt. Zwei von ihnen waren schliesslich in die Nähe der A3-Fahrbahn gelangt: Am Sonntag meldeten mehrere Automobilisten der Notrufzentrale, dass sie Wintersportler bei einem Tunnelportal der Autobahn gesehen hatten. Gegenüber der St. Galler Kantonspolizei berichteten die drei jungen Erwachsenen, dass sie nach dem Sport dem Après-Ski in Flumserberg gefrönt hatten. Sie nahmen dann die letzte Bahn ins Tal. Diese verliessen sie durch ein Missgeschick bereits in der Mittelstation. Da der Bahnbetrieb in der Zwischenzeit eingestellt worden war, entschlossen sie sich, zu Fuss nach Unterterzen zu gehen. Später verloren sie den Kontakt zueinander. Eine Person blieb im sehr unwegsamen Gelände stecken, abgeschnitten von den beiden anderen durch die Autobahn. Gemäss Polizei kam beim Zwischenfall niemand zu Schaden. zsz

## Förderung für elf Projekte

**ST. GALLEN** Die Bibliotheksförderung im Kanton St. Gallen ist erfolgreich gestartet. Elf Bibliotheken in allen Regionen, zumeist Stadt- und Gemeindebibliotheken, erhielten im vergangenen Jahr Förderbeiträge von insgesamt 90 000 Franken. Mit der Förderung will der Kanton St. Gallen Bibliotheken als Orte der Begegnung stärken, die Verbindung zu den Schulen verbessern und die Leseförderung unterstützen.

Die kantonale Bibliothekscommission hat zudem ein Gutachten zur Situation der Volksschulbibliotheken in Auftrag gegeben. Ergebnisse und Empfehlungen sollen gemäss Mitteilung der Staatskanzlei im ersten Halbjahr 2016 vorgelegt werden.

St. Galler Bibliotheken können seit 2015 Förderbeiträge des Kantons erhalten. Geld erhalten vor allem Projekte, die das Lesen fördern, speziell auf die Bedürfnisse der Schulen eingehen, die sich an Fremdsprache richten, sowie Vorhaben, die die Zusammenarbeit unter Bibliotheken stärken. sda

## Unvermittelt Frau attackiert

**ALTENDORF** Ein Unbekannter hat in Altendorf eine 49-jährige Frau auf offener Strasse unvermittelt attackiert. Die 49-jährige Frau war am Freitagabend gegen 18.30 Uhr unterwegs gewesen, als sie sich vom Bahnhof nach Hause begab. Auf der Talstrasse griff der unbekannte Täter plötzlich von hinten an. Als sich die Frau zu wehren und zu schreien begann, liess der Angreifer von ihr ab. Er flüchtete gemäss Polizeiangaben in allgemeine Richtung A3. Die Frau wurde beim Angriff nicht verletzt.

Die Kantonspolizei Schwyz sucht Personen, welche Beobachtungen gemacht haben. Der unbekannte Täter ist zwischen 30 und 35 Jahre alt, circa 170 cm gross und trug zur Tatzeit eine dicke graue Strickjacke sowie eine blaue Jeanshose. Hinweise sind erbeten an die Kantonspolizei Schwyz, Tel. 041 819 29 29. zsz

## GESTORBEN

### Eschenbach

**Zwingli geb. Zuberbühler, Dora**, von Nesslau-Krummenau, Nesslau SG, geboren am 18. März 1960, gestorben am 12. Februar 2016, wohnhaft gewesen in 8638 Goldingen SG, Müslieggstrasse 2. Abdankungsfeier ohne Beisetzung am Freitag, 19. Februar 2016, um 11.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Uznach.